Feuilleton.

Modell und Ehemann.

Eine Erzählung
von
Heinrich Smidt.
(Fortsetzung aus der letzten Sonntags Nummer.)

Julie Heilmann hatte ihre Morgentoilette beendet. Sie beschaute sich im Spiegel und sagte wohlgefällig: „Es geht hin!" Dann ging sie an's Fenster und nahm dort an ihrem Nähtisch Platz. Eine kurze Zeit arbeitete sie eifrig, dann ließ sie die Hände in den Schooß sinken und blickte um sich. Sie beugte sich horchend vornüber, allein es erschien Niemand. Seufzend nahm sie die Arbeit wieder auf und sagte:

„Wie langweilig ist diese Einsamkeit. Und das dauert schon acht Tage."

Das hübsche Mädchen wohnte bei einer bejahrten Verwandtin. Als Herr Heilmann starb, der, von allen Geschäften zurückgezogen, auf dem Lande in ziemlich dürftigen Verhältnissen lebte, zog sie hierher und ward mit offenen Armen empfangen. Sie fühlte sich in der neuen Heimath zufrieden, vorzüglich von dem Tage an, da ein Neffe ihrer Verwandtin aus Italien zurückkehrte, wo er seine Kunststudien vollendet hatte.

Zwei junge, lebensfrohe Menschen, wie Julie Heilmann und Karl Arnold lernen sich bald verstehen. Ihr Umgang wurde täglich vertraulicher. Geheimnisse walteten zwischen ihnen nicht mehr ob und Bekannte und Freunde warteten täglich auf die Anzeige einer öffentlichen Verlobung.

Da trat ein Hinderniß störend in den Weg. Eine Nachricht aus der Residenz veranlaßte die Tante, dorthin zu reisen. Nach ihrer Anordnung sollte sich Karl bis zu ihrer Heimkehr jedes Besuches enthalten, um der lieben Nachbarschaft wegen. Die beiden Liebenden nahmen Abschied, als gälte es eine jahrelange Trennung.

Acht Tage lang hatte Karl, zum stillen Leidwesen seiner Geliebten, das Gebot der Tante gehalten. Jetzt, am neunten, erschien er plötzlich unvorbereitet und in solcher Hast, daß Julie zusammenfuhr und bei seinem Anblick laut aufschrie:

„Mich so zu erschrecken, Du Gartiger!"

„Verzeihe mir, Julie. Es geschah aus Unbedacht."

„Und daß Du es überhaupt wagst, hierher zu kommen; trotz des Verbotes der Tante."

„Ich bin gehorsam gewesen, so lange ich es nur im Stande war. Hundert Mal war ich auf dem Wege hierher, hundert Mal bin ich wieder umgekehrt. Jetzt war es mir gradezu unmöglich. Noth bricht Eisen!"

„Ist mein liebes Vetterchen einmal wieder auf dem Trocknen? Du böser Mensch! Was für ein gewissenloser Hausvater wirst Du werden!"

„Spotte nicht, Julie; es ist Ernst. Ich bin beleidigt, schwer beleidigt, und habe mir gelobt, mich zu rächen."

„Ist der Gegenstand Deiner Rache etwa bei mir verborgen?"

„Wäre er es! Er sollte es auf der Stelle büßen!" rief Karl Arnold in Extase, und fuhr, als er Juliens Erschrecken sah, gemäßigter fort:

„Befürchte nichts. Mein erster Zorn ist verraucht. Es wird nichts geschehen, was einem Attentate gleicht. Ich will mich als Künstler rächen. Ich will keinen Degen ziehen und doch bis zum Tod verwunden."

„Ich verstehe von dem Allem nichts."

„So höre denn. Da ist mein ehemaliger Vormund, der Franz Franzen."

„Sprich nicht von dem häßlichen Menschen. Ich fürchte mich schon, wenn ich ihn nur von Weitem sehe."

„Er ist das Opfer, das ich mir ausersehen," unterbrach Karl seine Geliebte. „Höre Alles!"

Mit fliegender Hast erzählte er ihr sein ganzes Verhältniß zu dem ehemaligen Vormund und setzte dann hinzu:

„Nicht nur, daß er mir beharrlich jedes Subsistenzmittel weigert. Er unterschlägt mir auch ein Capital von dreitausend Thalern, die mir gehören und die in meiner Hand. . . ."

„Bald lustig in alle Welt fliegen und nicht wiederkehren würden!" unterbrach ihn Julie. „Höre, Karl, es ziemt mir nicht, Dir gute Lehren zu geben. Allein, wenn Du an Dich selbst, an Deine Zukunft denken wolltest . . ."

„Ich schwöre Dir, Julie, daß ich der solideste, ruhigste, sparsamste Mensch werden will, wenn Du erst meine Frau bist."

„Es ist nicht das, was ich Dir sagen wollte. Was Du bisher in Deiner Kunst leistetest, hat die Welt zu großen Erwartungen berechtigt. Sie harrt darauf daß Du dieselben erfüllst. Sie hat ein Recht darauf, dies zu fordern. Und Du lässest diese Forderung unbeachtet."

„Auch darin will ich mich ändern. Ich habe es bereits gethan. Ein großes Bild steht auf meiner Staffelei. Meine Freunde rühmen die Composition und drängen mich, es zu vollenden. Mir fehlt nur Eins, es zu können, und das ist ein Modell, welches ich durch Dich erreichen will."

„Durch mich?" rief Julie überrascht.

„Ja durch Dich! Und das soll zugleich das Moment meiner Rache sein."

„Sprich deutlicher, wenn ich Dich verstehen soll."

„Das Modell ist Niemand anders als Franz Franzen. Ich habe den Geiz in seiner ganzen Wiederwärtigkeit darzustellen und dazu brauche ich seine Physiognomie. Ich weiß keinen Ort, wo ich derselben habhaft werden kann. In den Häusern, wo ich verkehre, wird er nicht zugelassen. Da bleibt mir denn nichts Anders übrig, als Dich zu bitten, ihn zu Dir einzuladen. . ."

„Den Franz Franzen?"

„Nur eine kurze Stunde. Eine Stunde genügt. Du unterhältst Dich mit ihm. Ich sitze im Nebenzimmer und stehle mir, durch die Glasthür blickend, den ganzen Kerl vom Wirbel bis zur Zehe."

„Deine Phantasie macht einmal wieder der regellose Sprünge!" sagte Julie lächelnd. Wenn ich, um Dir gefällig zu sein auch meinen Widerwillen überwinden wollte, wie in aller Welt sollte ich es anfangen den Mann zu bewegen, hierher zu kommen? Ueberdies — Du verzeihst mir die Bemerkung — widerstrebt es meinen Gefühlen, Dir behilflich zu sein, Jemandem wider dessen Willen sein Gesicht zu stehlen. Stehe ab von Deiner Bitte, lieber Karl; ich weiß wirklich keine Veranlassung, die eine solche Einladung rechtfertigt."

„Die Veranlassung soll bald gefunden sein," entgegnete Karl lebhaft. „Von der Tante weiß ich, daß Dein Vater in frühern Jahren mit diesem Franz Franzen bekannt war."

(Fortsetzung folgt im nächsten Sonntags-Nummer.)

* Owlche Lust, Soldat zu sein! Die Kölner Zeitung schreibt aus Stettin vom 12. Mai:

Die Frau des auf der Lastadie wohnenden Arbeiters Duffner wurde in der vergangenen Nacht von vier Kindern entbunden, welche sämmtlich sich der besten Gesundheit erfreuen. Zu diesem reichen Segen kommt aber der traurige Umstand, daß der Vater am Montag als Reservist eingezogen werden soll.

* Wie heilig im Hamburg die Erinnerung an die große Vergangenheit des Stadttheaters und an den eng damit verbundenen Namen Friedrich Ludwig Schröder noch gehalten wird, ersehen wir aus einer Aufmerksamkeit, welche Herr Heinrich Marr als den würdigsten und fast letzten Vertreter jener berühmten Epoche an seinem Benefiztage erwiesen wurde. Ein geistvoller Kunstkenner und treuer Abonnent des Stadt-Theaters führte sich am 12. April mit folgenden Zeilen bei dem geschätzten Benefizianten ein:

Lieber Herr Marr!

Wenn auch unsere Lebensstellung eine verschiedene ist und ich Ihnen gegenüber mich willig mit der untergeordneteren des Kunstfreundes begnüge, so glaube ich doch, daß unsere Gefühle und Ansichten sich in der aufrichtigen Liebe zum Theaterwesen (dramatische Kunst heißt es jetzt) sowie in der gebührenden Würdigung mancher Kleinigkeiten begegnen. Durch diesen etwas feierlichen Eingang will ich nur die Hoffnung motiviren, daß die beifolgende Gabe Ihnen nicht unwillkommen sein dürfte. Es ist etwas Haar vom Haupte Friedr. Ludwig Schröder's, abgeschnitten an seinem Sterbetage, das durch Erbschaft in meinen Besitz gelangt ist. Es wird wohl einigen Werth für Sie haben und jedenfalls unter den Ehrengaben des vergangenen Jubiläumsjahres keinen großen Raum in Anspruch nehmen.

* Sonntag den 15. Mai fand in den Salons des Fürsten Vinzenz Auersperg in Wien eine interessante Kindervorstellung statt, die außerordentlich gelungen durchgeführt wurde. Zur Aufführung gelangte: „Das Marionettentheater," Divertissement in zwei Bildern von Hoftanzmeister J. Raab. Personen: Monsieur Brioche, Besitzer des Marionetten-Theaters, Prinz Engelbert Auersberg; Jean, sein Diener, Prinz Eduard Auersperg; erste Marionette, Prinzessin Gabriela Auersperg; zweite Marionette, Prinz Franz Auersperg; Fr. Wunschert, Steuereinnehmerswittwe, Prinzessin Cleonore Windischgrätz; Bogumil, ihr Sohn, Prinz Ferdinand Windischgrätz; Fr. v. Veilchenduft, Gutsbesitzerin, Gräfin W. Kinsky; Adam Steinriegel, Ortsrichter, Graf Rudolph Kinsky; Isaak Pinkels, Bankier, Graf Karl Kinsky.

Vorkommende Tänze: 1. Pas de deux mit Solo, getanzt von Prinzessin Gabriela und Prinz Franz. 2. Solo furioso, ausgeführt von Prinz Engelbert. 3. Shawl-Solo, getanzt von Prinzessin Gabriela. 4. Pas de deux comique, ausgeführt von Prinz Franz und Prinz Engelbert. 5. Musikalische Bewegungen, ausgeführt von den Marionetten.

* Herr Wantrup u. Vasco de Gama. Trotz des Ernstes der Zeiten, wird es gestattet sein, ein Curiosum mitzutheilen. Der bekannte Schulrath Wantrup, jetzt Mitglied der Regierung in Minden, hielt daselbst vor Kurzem eine Schulvisitation ab. Dabei gefiel es ihm, selbst einige Fragen an die Schüler zu richten. Eine derselben lautete:

„Wer hat den Seeweg nach Ostindien entdeckt?" Keiner der Jungen wußte zu antworten. Das machte Hrn. Wantrup darauf aufmerksam, daß der Name des Entdeckers seit einiger Zeit in Aller Munde sei. Er mochte „so eigentlich und zweifelsohne" denken, daß Vasco de Gama, wenn nicht aus der Geschichte, doch aus der „Afrikanerin" hinlänglich bekannt geworden. Letztere hatten indeß die Schüler noch nie gesehen. Herr Wantrup wiederholte seine Bemerkung und ermahnte dringend, sich zu besinnen. Nunmehr glaubte ein Junge, den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben, indem er, sich erhob, ausrief: „Klassen-Kappelmann!"

* Auch ein Frühlingslied. Glasbrenner's „Monatzeitung" bringt folgenden „Bericht vom Frühling":

„Die Bäume, Sträucher ꝛc. haben ihre neue grüne Uniform angelegt und machen Parade. Die Urlauber werden nach und nach einberufen. Stiefmutter ist an der Regierung; Rittersporn, Eisenhut und Schwertlilie machen sich sehr auffallend neben Jelängerjelieber; das Veilchen duftet im Verborgenen. — Die Felder blühen; reiche Ernte verspricht man sich namentlich von den Kriegsfeldern. — Die Bohnen geben gute Hoffnung, besonders die „blauen." — Unter den Thiern gerathen vorzugsweise die Krebse und die Enten. — Die Sonne sticht; der Spargel schießt; die Eiche schlägt aus. — Man erwartet starke Gewitter. — Maiglöckchen läuten Sturm. — Die kleine Judenkirsch sieht traurig aus, die große wuchert. — Die brennende Liebe sieht wie brennender Haß aus. — Die deutsche Pechnelke ist größer als je. — Auch das Löwenmaul ist groß und sehr voll. — Gott und Christus rufen vergebens „Vergißmeinnicht!" — Von den Rosen sind nur die Dornen da. — Die Blut-Buche ragt über jeden Lorbeer hinüber. — Unser Waizen blüht durchaus nicht. — Ueberall vermißt man Goldlack und Tausendgüldenkraut, und betet um reichen Goldregen."

„Krieg! — Krieg!"

Als Phorky's einst, des Pontus finst'rer Sohn,
Die Ungeheuer mit der Ceto zeugte,
Vor welchen Jupiter auf seinem Thron
Das bleiche, weggewandte Antlitz beugte
Die gräßlichen, mit einem Aug' und Zahn,
Den sie gefräßig stets an Knochen wetzen
Der ew'gen Nacht Gefährt' und Unterthan:
Den blassen „Schreck", den „Schauer", und „Entsetzen",
Da bebte der Olymp in Grau'n und Weh'n,
Als ahne er sein baldig Untergeh'n.

Versunken längst ist jener Göttertraum
Mit seinen wunderbar phantastischen Gestalten;
In Duft zerflossen sie, wie eitler Schaum.
Die Ungeheuer haben wir behalten!
Ihr hört von fern des Donners dumpfen Tou,
Allüberall seht ihr die Schwerter wetzen,
Das ist „der Krieg!" — der Menschlichkeit zum Hohn, —
Gefolgt von „Schreck", von „Schauer" und „Entsetzen"!

Das ist der Krieg, der blutig zieht herein,
Der tausendfache Brudermord des Kain!
Wenn sonst ein einzler Mensch die Augen schließt,
Wie ringen da in treuverwanten Herzen,
Indeß manch' Aug' in Thränen überfließt,
Der Trennung tiefe . . . tiefe Seelenschmerzen.
Der Krieg sä't Tausende von Leichen aus,
Was kümmerts ihn, ob Söhne, Väter, Gatten,
Die Länder sind ein großes Leichenhaus,
Triumphe zählt er nach der Zahl der Schatten.
Und wenn daheim der Gram die Herzen bricht,
Die Furie des Kriegs . . . sie kümmert's nicht.

Wenn sonst im Zorn die kecke Mörderhand
Des Einzelnen den Einzelnen geschlagen,
Ergeht ein Schreckensschrei von Land zu Land,
Es trifft der Fluch das frevelhafte Wagen.
Verbrecher ist, wer kiese That gethan,
Er büßt die Schandthat mit dem eig'nen Leben,
Nun denn, ihr Fürsten, sagt mir einmal an,
Wer Euch das Recht zu tausendfachem Mord gegeben?!
Dann wendet's wie ihr wollt und streitet fort:
Der Krieg bleibt Frevel, Schmach und Brudermord!

Wenn in des Friedens Zeit ein Räuber naht,
Mit Brand und Plünd'rung And're Gut zu rauben,
Ist's eine unerhörte Frevelthat;
Es muß der Räuber an den Galgen glauben!
Und wenn der Krieg die Städte äschert ein?
Wenn er Millionen macht zu Bettelleuten?
Sollt' das nicht auch ein Räuberwesen sein?
Hat es vielleicht was And're zu bedeuten?
Und wenn's auch Fürsten thun, bleibt's bis zum jüngsten Tag
Ein Frevel doch . . . und ihres Namens Schmach!

D'rum Herrscher ihr, die ihr mit mächt'ger Hand
Der Völker Glück, der Länder Schicksal lenket,
Europa schreiet auf von Land zu Land,
Es will, daß ihr euch ernstlich noch bedenket:
Befleckt die Hand nicht mit dem Bruderblut,
Zertretet nicht der Bildung reichen Segen,
Zerstöret nicht Handel, Industrie und Gut,
Den Jammer sä't nicht aus auf allen Wegen!
Denn wendet's wie ihr wollt und streitet's fort:
Der Krieg bleibt Frevel, Schmach und Brudermord!

Heribert Rau.

Frankfurt, 16. Mai 1866.

Auswärtige Anzeigen.

1866.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,
via Southampton,
vermittelst der neuen, auf das Solidheste erbauten und Elegantesten eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

Allemania,	2500 Tons,	(neu)	Capt. A. Trautman
Germania,	2900 „	„	H. Ehlers.
Saxonia,	2500 „	„	H. Meier.
Borussia,	2100 „	„	H. Schwensen
Bavaria,	2100 „	„	N. Taube.
Teutonia,	2100 „	„	P. C. Haack.
Cimbria,	2500 „	(im Bau.)	

Zwei Dampfer im Bau begriffen.

Die Dampfer dieser Linie werden während des Jahres regelmäßig von New-York nach Hamburg, und zwar am

Jan. 6. 20. Juli 7. 14. 21. 28.
Febr. 3. 17. Aug. 4. 11. 18. 25.
März 3. 17. 31. Sept. 1. 8. 15. 22. 29
Apr. 14. 21. 28. Oct. 6. 13. 20. 27.
Mai 5. 12. 19. 26. Nov. 3. 10.
Juni 2. 9. 16. 23. 30.

abfahren.

Von New-York nach Hamburg, Havre, London und Southampton:

1. Cajüte	Oberer Salon	$105 00
	Unterer Salon	85 50
Zwischendeck		37 50

Von Hamburg u. Havre nach New-York:

1. Cajüte	Oberer Salon	$112 50
	Unterer Saloon	80 00
Zwischendeck		45 00

(zahlbar in Gold oder Papier-Geld mit Gold-Agio.)
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte. (Alles inclusive Beköstigung.)
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.
Außerdem werden während des ganzen Jahres Extra Steamers stehen, so daß nahezu eine wöchentliche Verbindung zwischen New-York und Hamburg stattfinden wird.
Packete nach Europa nehmen wir bis 9 Uhr am Abgangstage eines jeden Dampfschiffes an.
Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Agenten der Linie
C. B. Richard und Boas,
No. 6 Barclay-Straße, nahe Broadway.
12. März 6mts.

D., 1. Januar 1866.
Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir unser bisheriges Bankgeschäft unter der Firma:
ESPY, HEIDELBACH & CO.
fortsetzen und wird demselben seine ganze Aufmerksamkeit widmen.
Philipp Heidelbach, Jacob Espy, Louis Heidelbach, James Espy, Maram Heidelbach, von New York.

Firma:
ESPY, HEIDELBACH & CO.
Heidelbach, Baur u. Co.,
No. 53, West 3. Straße, zwischen Walnut und Vine,
Cincinnati, Ohio.

Europäisches Bank- und
Wechsel Geschäft,
(auswärtiges Departement von Espy, Heidelbach und Co.)

Wir kaufen und verkaufen Wechsel jeder Art auf London, Paris, Amsterdam, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Berlin, Leipzig, Köln, Stuttgart, Nürnberg, München, Karlsruhe, Straßburg, Zürich und sonstige europäische Plätze, besorgen
Auszahlungen und Collectionen
von Geldern und Erbschaften, auf Vollmachten und Anweisungen in allen Theilen Europa's und zahlen die höchste Tagesprämie auf Gold und Silber.
Heidelbach, Baur u. Co.,
Banquiers.
28 März 6mts No. 53, West 3. Str., Cincinnati, O.

Schafer & York,
Rechts-Anwälte,
Grundeigenthums- und Versicherungs-Agenten,
Shelbina, Missouri.
Besondere Aufmerksamkeit wird dem Ankauf von Grundeigenthum und der Einziehung von Claims in allen Theilen Missouri's geschenkt. 1jAmt

Philipp Zang. Constr. Miller. Ph. Schillinger
Phönix Brauerei
von
Philipp Zang u. Co.,
Underhillstraße, nahe Beargraß Creek.
Louisville, Ky.

Die Phönix Brauerei liefert, vermöge ihrer normalmäßigen Einrichtung und so gutes Betriebs Jahr aus Jahr ein
das ausgezeichnetste Bier,
und sind, um dem sich stets steigenden Absatze zu genügen, deren Kellerräume nunmehr wiederum vergrößert worden.
Unser Kellerbier wird von keinem anderen Orte, weder von Milwaukie, St. Louis, Cincinnati ꝛc. an Güte übertroffen, und.
Warum in die Ferne schweifen,
Sieh', das Gute liegt in Louisville!
Denjenigen unseren Kunden, welche uns dauernd mit Aufträgen beehren, garantiren wir
durch das ganze Jahr
das ausgezeichnetste Bier im Markt,
denn unser ganzes Augenmerk ist darauf gerichtet, und das Wohlwollen des Publikums dauernd zu sichern.
Wir sehen recht zahlreichen Aufträgen entgegen, die wir stets prompt effectuiren werden.
Philipp Zang u. Co.
W. A. Giffhorn, Agent,
No. 57 Public Square, Nashville, Tenn.
29 März 6m

Bierbrauerei,
von
Laval u. Co.,
(früher Peter Schmitt's Brauerei).
Workhaus Road, Louisville, Ky.
Die Unterzeichneten empfehlen das von ihnen gebraute Gebräu und Lager-Bier, bester Qualität, unter Versicherung der promptesten und reellsten Bedienung.
Mitte Juni 1866. K. Laval u. Co.
W. A. Giffhorn, Agent,
No. 57 Public Square, Nashville, Tenn.

W. G. Weinreich's
Boardinghaus u. Salon,
Markt-Straße, zw. 3. u. 4. Nordst.
Louisville, Ky.
W. G. Weinreich . . . . . Eigenthümer.
Obiges Haus ist elegant und für Bälle jeden Standes eingerichtet. — Unsere Küche ist mit allen schmackhaftesten Speisen der Saison und die Bar mit besten Weinen ꝛc. versehen. 19m3mt

Robert Wolff,
(Wolffschucht.)
Restauration, Wein- und Bier-Salon,
Ecke von 4. und Marktstraße,
Mai 1866. Louisville, Ky.

Auswärtige Anzeigen.

Münchener
Lagerbier-Brauerei
von
Dohn und Jäger,
Greenstraße, oberhalb Wenzel,
Louisville, Ky.

Kaffee Wirthe
aufgepaßt!
Da unsere Brauerei jetzt vollständig fertig und mit den neuesten Verbesserungen der Braukunst versehen ist, so erlauben wir uns hiermit, allen hiesigen sowie auswärtigen Kaffeewirthen anzuzeigen, daß wir zur Entgegennahme von Aufträgen in irgend beliebiger Quantität eingerichtet sind und dieselben in kürzester Zeit zur vollkommenen Zufriedenheit der werthen Auftraggeber ausführen werden.
Da wir unserm bisherigen
großen Lagerbier-Keller
noch einen
zweiten und größeren
zugefügt haben, so sind wir in Stand gesetzt, denjenigen Wirthen, welche von jetzt an ihr Bier von uns beziehen, die Versicherung zu geben, daß wir dieselben während der
ganzen Sommerzeit
mit
gutem Bier
versehen können.
Unser Bier übertrifft
noch jedes Bier, welches hier überhaupt gebraut wurde und steht, was Reinheit und Geschmack anbetrifft, weder dem Cincinnati, Milwaukie, St. Louis noch irgend einem anderen Bier nach.
Wir sehen geneigten Aufträgen entgegen und zeichnen achtungsvoll
Dohn und Jäger,
Greenstraße, oberhalb Wenzel, Louisville, Ky.
März 11

Schultz's
X X
GREAT SOUTHERN
(Nachdruck Verboten.)
STOCK ALE
N. S. Schultz,
Brauerei 423 E. Front Straße,
10mds Cincinnati, Ohio.

William Göpper,
Jäger-Halle,
Market-Straße, zwischen der 5 u. 6sten,
Louisville, Ky.
Allen geehrten Reisenden ist dies deutsche Hotel aufs Beste empfohlen. Die besten Weine und Liqueure sind stets an Hand. 17. März

Metropolitan Hotel,
Ecke der 7. u. Marktstraße,
Louisville, Ky.
Augustus Johnson . . . . . Eigenthümer.
Reisende werden stets elegant eingerichtete Zimmer und die beste Küche vorfinden.
Bedienung rein deutsch.
Table d'Hote präcis 1 Uhr.
A la carte von Morgens 7 Uhr bis Abends 12 Uhr.
Mit obigem Hotel habe ich gleichzeitig eine
deutsche Weinstube
verbunden, was stets die reinsten Weine zu haben sind. März 6mts

John Bauer,
Deutsches Gasthaus,
No. 29, West-Frontstraße, Cincinnati, Ohio,
empfiehlt sich allen Fremden, die Cincinnati besuchen Freundliche Bedienung und gute Bewirthung wird zugesichert. apl 3mts

Globe Tavern,
No. 412, Vinestraße, Ecke 12. und Vinestraße,
Cincinnati, Ohio.
John Jacob Eisenheimer, Eigenthümer.
Reisende und Kostgänger finden Comfort die größte Bequemlichkeit.
Lunch jeden Morgen um 9 Uhr.
apl 3m

New York 16. Mai 1866.
Es giebt nur ein Mittel, um die gefährlichen Ansteckungs-Elemente, die in der amerikanischen Luft liegen, zu paralysiren. Man wende sich an den Unterzeichneten, der gegen ein kleines Honorar, welches brieflich festgestellt werden kann, genauen Bescheid giebt über die einzige Art und Weise wie Cholera und alle andern ansteckenden Krankheiten vermieden werden können.
Carl Dreischock.
Lock Box 2102 New York.
19m3mt

Henry Knoefel
Louisville, Ky.
Ecke Dritter und Marktstraße,
deutsche Buch- und Musikalien-Handlung,
Großes Lager von musikalischen Instrumenten,
Schreibmaterialien und Buchbinders.
Hat auch stets die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiet der Literatur und Kunst vorräthig. März 3mts

Kunst-Galleries.

Kunst Gallerie.
F. Saltsman,
Eigenthümer,
an College- und Union-Straße.
Nashville, Tenn.
Diese seit langer Zeit etablirte Gallerie ist täglich in geschmackvollem Styl erneuert und hergestellt worden, wobei alle möglichst Bequemlichkeiten zum Besten des Publikums berücksichtigt wurde. Man brauche dieselbe nur zu sehen, um sie schätzen zu lernen. Alles ist in dem Stockwerk vereinigt, ist mit einem eleganten Toilette-Zimmer für Damen versehen und es steht bestimmt zu erwarten daß die Bestrebungen des Eigenthümers, das Wohlgefallen seiner geehrten Gönner zu erwerben, von denselben anerkannt werden. Wir haben eine neue Sendung von Albums und eine neue Art von Carte de Visite Rahmen erhalten, haben auch, wie immer, eine große Auswahl von Vergoldungs- und Rosenholz-Rahmen, die sich für größere Bilder eignen, wie
Photographien,
Ambrotypen,
Perl-Bilder,
Melanotypen
ꝛc. ꝛc.
Alle Besondere Aufmerksamkeit wird auf das Copiren, Vergrößern, Malen ꝛc. in jedem Styl verwandt. Kommt und seht selbst, bevor Ihr an einen andern Platz geht!
Man erinnere sich unserer Gallerie, Ecke von College und Union Straße, über dem Dispatcher. 1m3M

Kunst-Galleries.

Metropolitan
Photographie-Gallerie,
No. 53, College-Straße,
Nashville, Tenn.
J. H. Van Stavoren, Eigenthümer
Dies ist die populärste und beste Gallerie des Südens, ist elegant ausgestattet und hat alle Einrichtungen zur Darstellung vorzüglicher Arbeit in jedem Departement des Geschäfts
Photographien in Lebens- und Cabinet-größe,
auf Papier oder Malers-Leinwand durch Van Stavorens Solar Camera aufgenommen.
Visiten-Karten, ihm verfertigt, werden von keinen andern übertroffen.
VanStavoren's unvergleichliche Perl-Miniaturbilder!
Seine Bilder sind unvergänglich in Schönheit der Farbe und halten sich für alle Zeit und in jeder Witterung.
Eine große Sammlung von Bildern von Generälen und anderen Berühmtheiten. Photographische Ansichten der berühmtesten Plätze der alten und neuen Welt.
März 3mts

National
Portrait-Gallerie,
No. 42 und 44 Union-Straße,
Nashville, Tenn.
Einfache und colorirte Photographien, Carte de Visite, Pearl Types etc.,
im schönsten künstlerischen Styl.
Kleine Bilder können bis zur Lebens-Größe vergrößert werden.
E. C. Giers.
März 3mts.

Charles F. Reguin,
Haus und Schilder-Maler,
No. 60
Union-Straße, zw. Cherry u. Summer,
Nashville, Tenn.
Empfiehlt sich zur Anfertigung von Fahnen und andern künstlerischen Arbeiten dem Publikum auf's Beste. 17 März 3mts

Schreibmaterialien.

Phonographie,
Schreiblehre
und
Buchhaltung,
gelehrt bei
J. W. Dolbear,
Autor der „Schreibekunst",
Zimmer über Smith's Apotheke, Ecke von Church- und Vinestraße.
Office-Stunden
von 9—11 Vormittags, von 3—5 Nachmittags und von 7—9 Uhr Abends.
Damen können in einigen Sectionen eine leichte, gefällige und nette Hand schreiben lernen.
Herren in derselben Zeit eine kräftige, gefällige Geschäftshand.
Anstatt die Schreibekunst als eine Nachahmekunst zu lehren, bin ich durch 20jährige Erfahrung zu der Ansicht gekommen, daß Schüler im Alter von 6—20 Jahren, anstatt einer zufälligen Methode zu folgen, durch die Wissenschaft sich selbst in kürzester Zeit eine gewandte Schreibweise angewöhnen können.
Nashville, 1865.
Herrn J. W. Dolbear.
Wir sind ebenso erstaunt wie erfreut, daß Sie uns in so kurzer Zeit die Principien der Phonographie vollständig vertraut gemacht haben.
Das System ist kurz, einfach und ausgezeichnet für die Bedürfnisse der menschlichen Gesellschaft.
Niemand kann dagegen sein, außer Diejenigen, die es nicht kennen. Ihre eigenthümliche Lehr-Methode macht das Erlernen derselben nicht nur leicht, sondern macht es auch zu einer angenehmen Unterhaltung. Das Textbuch (Pitman's Manual) ist sehr gut für den Gebrauch arrangirt.
Durch die Erfindung dieser wundervollen Kunst hat sich Pitman einen hohen Platz auf der Liste der menschlichen Wohlthäter erworben, und wir denken, diese Kunst sollte einem jeden Kinde gelehrt werden.
Jasper Maxsdale, Capt. 44. Ind. V. J.
Thos. J. Rhodes, Capt. 60. Ill. V. J.
R. F. Patterson, Capt. 68. Ind. V. J.
S. H. Faucett, Sergt. Co. A, 38. Ind. V. J.
L. H. Hammond, Act. Asst.-Surgeon, USA.
R. B. Hoover, Chaplain, USA.
Silas B. Johnson, 1. Sergt., Co. F, 102. O. V. J.
Job Barnard, 1. Serg., Co. H 73. Ind. V. J.
William Muscat, Chaplain, 68. N. Y. V. J.
Duncan R. Morris, Reporter für die Militär-Commission in Nashville.
Billard Merrill, jun., Serg., Co. H, 73. Ind. V. J.
James W. Jacobs, 1. Sergt., 12. Ind. Batterie.
D. Hunsley, Serg., Co. H, 73. Ind. V. J.
März 3mts

H. G. Clarke,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Lager.
Groß und Kleinhändler in
Musicalien, Schulbüchern, u. s. w.,
Washington-Straße, Ecke von Clay,
Vicksburg, Miss.
Die neuesten Publikationen sind stets vorräthig; auch werden Subscriptionen für Zeitungen angenommen. 17. März 3mts.

Schreibmaterialien.

So eben erhalten,
100,000 weiße Envelopes,
75,000 gelbe „
50,000 weiße „ groß Format.
75,000 gelbe „
alle Arten
Memorandum und Geschäfts-Bücher.
Ebenso eine reiche Auswahl von
Schul-Büchern.
Die neuesten Publikationen im Gebiete der Literatur sind stets vorräthig. Außerdem finden unsere geehrten Abnehmer ein vollständiges Lager von
Papier,
Schreibmaterial
sowie die neuesten
amerikanis. und europäischen Zeitungen.
E. P. Cone,
No. 40 Cherry-Straße.
März 3m

T. P. Wade,
Silberschmied, Schlosser und Büchsenmacher,
verfertigt Glockenzüge und macht Reparaturen in dieser Beziehung
No. 20, Deadrickstraße, Nashville, Tenn.
Uebernimmt Commissionen in seinem Fach und besorgt alle einschlagenden Arbeiten im Haus, an Kutschen und Schaufenstern. Haus- und Hofglockenzüge werden auf das Beste verfertigt. März 3mts

Leichtes und billiges Waschen!
Wasch Cristall,
importirt von London, England, allen Wäscherinnen ringend empfohlen, da es Zeit, Arbeit und Seife erspart, frei von allen schädlichen Bestandtheilen ist, hartes Wasser weich und die Leinwand schön weiß macht. Dieser Wasch-Cristall ist gut, um die Seide, Wolle und Flanell zu waschen, sowie um den Kopf zu reinigen und auch beim Baden nützlich. Die Bäder brauche nicht vorher gemischen, sondern nur die schmutzigsten Theile derselben eingeseift zu werden.
Gebrauchs-Anweisung auf jedem Päckchen.
Eine Kiste mit 12 Dutzend Päckchen wird für $6 frei an jede billige Adresse in den Ver. Staaten versandt.
Zu haben in allen Groceries.
Charles Plato,
Agent für die Staaten Ohio und Kentucky,
No. 102, 13. Straße,
apl 6m Cincinnati, Ohio.

Commercial Stables.
Verkauf- und
Leihstall.
Pferde, Buggies u. Kutschen,
sind stets bei mir zu verkaufen und zu verleihen. Auch halte ich stets die besten
Reitpferde und ein und zweispännige
Kutschen
für meine geehrten Kunden bereit. Ich habe unstreitig das
schönste Assortment
von Pferden und Wagen in der Stadt.
Ebenfalls verkaufe ich feine Wagen aller Art zu den billigsten Preisen.
Eyb. Deming,
Eigenthümer der Rennbahn und der Verkaufs-Ställe,
No. 84 Cherry, Nashville, Tenn.
17März 3mts

J. H. Achtermeyer,
Großhändler in feinen importirten und hiesigen Weinen, Liqueuren, Cigarren und Tabak,
No. 21 Süd Collegestraße, zwischen Church- und Broadstraßen,
Nashville, Tennessee,
hält stets auf Lager und verkauft zu den billigsten Preisen:
Aechte importirte Brandies.
Aechten importirten holl. Gin.
Aechten importirten Irisch und Scotch Whiskey.
Aechten importirten Jamaica Rum.
Aechte importirte Port-, Sherry- und Madeiraweine.
Aechten importirten Champagner in Quart und Pint-Flaschen 1862er Pieper Bogens Catawba Wein.
Die besten Bourbon, Rye und rectified Whiskeys.
Robertson County Whiskey und Domestic Brandies und holl. Gin.
Ebenso eine große Auswahl der feinsten Cigarren, für deren Sortirtheit garantirt wird.
J. H. Achtermeyer,
No. 21 Süd-College-Straße.
COME AND SEE ME!!!
Die Waaren werden frei ins Haus geliefert.
17März m6t

Göttinger und Philipps
Händler in
Möbeln, Matratzen,
Spiegeln, Bildern, Kinder-Wägen, Gold-Rahmen,
No. 20 Market-Straße,
Nashville, Tennessee
empfehlen ihr wohlassortirtes und reichhaltiges
Waaren-Lager,
bestehend aus allen einschlagenden Artikel sind Alle in diesem Fach einschlagenden Artikel sind Alle ihnen zu haben. Reparaturen werden ebenfalls auf das Prompteste und Beste besorgt. 17m